Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 13.11.2009

Quelle:
Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

MÄRKTE SCHLIESSEN UNEINHEITLICH

Am Donnerstag gingen Aktien in Europa mit uneinheitlichem Trend aus dem Handel. Kursgewinne verbuchten Telekomaktien nach ermutigenden Gewinnmeldungen von BT Group und Telefonica. Fluggesellschaften kam die anschließende Meldung zugute, British Airways und Iberia hätten sich auf einen Zusammenschluss geeinigt. Finanzwerte gaben jedoch nach und Rohstoffwerte begaben sich parallel zu sinkenden Öl- und Metallpreisen auf Talfahrt.

Energiewerte zogen die US-Börsenbarometer nach unten in Anbetracht überraschend stark gestiegener Ölvorräte. Ein verhaltener Ausblick des führenden Einzelhändlers Wal-Mart schürte unterdessen die Sorge über die Verbraucherausgaben. Belastet wurden Aktien auch durch einen stark aufwertenden US-Dollar. Der gewann als sicherer Hafen an Attraktivität, nachdem diverse Politiker rund um den Globus gewarnt hatten, die Erholung stehe weiter auf tönernen Füßen.

Ermutigend fielen die jüngsten Konjunkturdaten aus. So ist die Industrieproduktion in der Eurozone im September den fünften Monat in Folge gestiegen. In den USA wiederum ist in der letzten Woche die Zahl der Arbeitnehmer, die einen Erstantrag auf Arbeitslosenunterstützung gestellt haben, auf den niedrigsten Stand seit Januar gefallen.

Heute Morgen eröffneten asiatische Aktien leichter nach Preiseinbrüchen bei Rohstoffen und Kursverlusten bei japanischen Glasherstellern.

Aktienmärkte

Am Donnerstag gingen Aktien in **Europa** uneinheitlich aus dem Handel. Unter den Kursgewinnern waren vor allem Telekommunikationswerte zu finden. Zuvor hatte die britische BT Group ihren Ausblick für das Gesamtjahr angehoben, während Telefonica einen langsameren Rückgang der rezessionsgeplagten Geschäfte in Spanien bekannt gab. Gefragt war auch die Aktie der Brauerei Anheuser-Busch, deren Quartalsgewinn dank Kostensenkungen und höherer Preise überraschend stark gestiegen war. Zunichte gemacht wurde der Marktanstieg jedoch durch die deutlich gefallenen Rohstoffpreise. In deren Gefolge notierten Aktien von BP, Royal Dutch Shell und BG Group leichter. Die Kurse von Bergbaugesellschaften wie BHP Billiton, Antofagasta und Eurasian Natural Resources fielen ebenfalls.

Auf breiter Front sackten am Donnerstag die Kurse an den **US-**Aktienmärkten ab. Sinkende Ölpreise und der verhaltene Gewinnausblick führender Einzelhändler dämpften das Vertrauen der Anleger. Zwar legten Wal-Mart Stores und Kohl besser als erwartete Gewinne vor. Gleichzeitig warnten die vom Verbrauch abhängigen Firmen jedoch vor möglichen Gewinnenttäuschungen im wichtigen Weihnachtsgeschäft. Gegenüber großen Währungen wertete die US-Devise auf, was die Rohstoffpreise und die Kurse von Werkstoffproduzenten sinken ließ. 3Com wiederum profitierte von der Ankündigung von Hewlett-Packard vom Mittwoch über eine baldige Übernahme, mit der man sich einen entscheidenden Vorteil gegenüber dem Rivalen Cisco Systems verschafft.

Rohstoffaktien zogen die meisten **asiatischen** Aktienmärkte heute Morgen nach unten. BHP Billiton, Newcrest Mining und Japan Petroleum notierten leichter und reagierten damit auf die gefallenen Metall- und Ölpreise. Aktien aus Hongkong schwächelten unter dem Eindruck fallender Energiewerte. Bankaktien aus China hingegen konnten sich behaupten. Kursabschläge erlitt die National Australia Bank nach Notierung der Aktie ex-Dividende. Unter Verkaufsdruck litt auch ANZ Bank. Vom schwächeren Yen profitierten japanische Exportfirmen, allen voran Toyota Motor. Wal-Marts entmutigende Prognose für das vierte Quartal belastete koreanische Exporteure.

Anleihemärkte

In **Europa** fielen die Kurse von Staatsanleihen am Donnerstag als Reaktion auf steigende Aktienkurse und die in der letzten Woche gesunkene Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung in den USA. **US-**Treasuries verbuchten indes Kursgewinne, denn jenseits des Atlantiks hatten Aktien den Rückzug angetreten. Zudem schloss die Regierung ihre Anleiheverkäufe in dieser Woche mit einer Emission 30-jähriger Titel im Rekordvolumen von 16 Milliarden US-Dollar ab. In **Japan** eröffneten Anleihen heute Morgen fester, denn sinkende Aktienkurse im Inland machten Anlegern Appetit auf Staatspapiere. Gebremst wurde der Anstieg am Anleihemarkt jedoch durch einen in der nächsten Woche anstehenden Bericht, der den Erwartungen zufolge ein stärkeres Wachstum der japanischen Wirtschaft im dritten Quartal belegen wird.

Ausblick

Heute steht eine Fülle an US-Konjunkturdaten auf dem Programm. Neben den Zahlen zu den Ein- und Ausfuhrpreisen im Oktober und dem Handelsdefizit für September wird die Universität von Michigan heute ihre vorläufigen Zahlen zur Verbraucherstimmung im November vorlegen. In Europa wird Eurostat heute aktuelle BIP-Zahlen für die Eurozone vorlegen, Frankreich hat seine neusten Inflationszahlen angekündigt.

Der US-Einzelhändler JC Penney gehört zu einer kleinen Gruppe von Unternehmen, die am heutigen Freitag über ihre Geschäftslage berichten werden. Anleger erhoffen sich davon etwas mehr Klarheit über die Geschäfte der Kaufhausketten im letzten Quartal. Auch Agilent und Abercrombie & Fitch werden ihre Ergebnisse vorstellen. In Europa haben ThyssenKrupp, Bauer und Fresenius für heute ihre Quartalszahlen angekündigt.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.